

In Verbindung mit der Reise Dzierzynskis in die Ukraine beauftragte ihn die Kommission für Arbeit und Verteidigung, der die teilweise Auflösung der Roten Armee oblag, „persönlich die Aufsicht über die politische Arbeit unter den unbefristet Beurlaubten zu übernehmen und effektive Maßnahmen zur wirksamen Betreuung der unbefristet beurlaubten Rotarmisten zu ergreifen“. Auf Empfehlung F. E. Dzierzynskis beschloß die Kommission, in der Ukraine eine Zweigstelle der zentralen Demobilisierungskommission einzurichten. Außerdem wurde Dzierzynski von der Kommission beauftragt, bei der Durchfahrt durch Kursk die schwierige Lage der auf dieser Station angesammelten demobilisierten Rotarmisten zu regeln.

Felix Edmundowitsch erfüllte diesen Auftrag. Zur Aufsicht über die reibungslose Versorgung der Demobilisierten auf allen Eisenbahnlinien der Republik zog er die Bezirks- und Kreis-Transportkommissionen und die Transportabteilung der Allrussischen Tscheka hinzu.¹²⁰

Nach seiner Rückkehr nach Moskau schätzte das Zentralkomitee der Partei die Arbeit F. E. Dzierzynskis hoch ein und wies auf die Notwendigkeit der Teilnahme Dzierzynskis an allen Beratungen, die die Ukraine betreffen, hin.

Die Zerschlagung der bewaffneten Intervention und der weißgardistischen Banden sowie der Übergang zur neuen ökonomischen Politik hatten hier und da in einzelnen Orten eine Unterschätzung der Bedeutung des Kampfes gegen die Konterrevolution ausgelöst. Die Parteiorgane begannen, die besten Tschekisten für die Arbeit in den Sowjets und in der Wirtschaft einzusetzen. Indes erforderten die Kronstädter Meuterei, das Kulaken-Bandentum und die Entwicklung von Handelsoperationen mit kapitalistischen Ländern, die die ausländischen Geheimdienste für Zwecke der Spionage und der ökonomischen Konterrevolution auszunutzen versuchten, dringend eine Verstärkung der Außerordentlichen Kommissionen und eine Verbesserung ihrer Leitung durch die Partei.

Das Zentralkomitee der Partei wandte sich auf Anregung F. E. Dzierzynskis am 4. April 1921 mit einem Schreiben an die Gouvernementskomitees um Hilfe für die Außerordentlichen Kommissionen.

Das Zentralkomitee, das immer wieder umfassende Sorge für die